ANNALES MUSEI ZOOLOGICI POLONICI
Tom IX. 30. V. 1931. Nr. 13.

Jerzy KREMKY.

Motyle neotropikalne z podrodziny *Pericopsinae* (*Arctiidae*) w zbiorach Państwowego Muzeum Zoologicznego.

Neotropische Lepidopteren aus der Unterfamilie *Pericopsinae* (*Arctiidae*) in der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums.

[Taf. XXI—XXIV].

In der vorliegenden Arbeit gebe ich einige Ergänzungen zu den Beschreibungen mehrerer Arten, welche in die Unterfamilie *Pericopsinae* der Familie *Arctiidae* gehören. Dabei habe ich meine Aufmerksamkeit speziell auf den Bau der Genitalarmatur bei beiden Geschlechtern gerichtet, da andere morphologische Merkmale dieser Arten im allgemeinen schon bekannt sind. Obwohl ich eine verhältnismässig nicht sehr grosse Anzahl von zu der genannten Unterfamillie gehörigen Formen untersuchen konnte, so gestatten dennoch die Ergebnisse, zu welchen ich gekommen bin, einige allgemeine Anschauungen bezüglich der verwandschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Gattungen zu äussern.

Das bearbeitete Material gehört der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums in Warszawa an; grössten Teils ist es durch Herrn Dr. Józef Czaki in der Ortschaft Araucaria bei Curityba, im Staate Paraná in Süd-Brasilien, in den Jahren 1919—1925 gesammelt worden. Einige Exemplare haben ferner Herr W. Rodziewicz in der Umgegend von Curityba und Herr Dr. J. Traczyński in der Umgegend von Rio de Janeiro (im Jahre 1924) gesammelt. Ausserdem entstammt eine kleine Anzahl von Exemplaren der Sammeltätigkeit von K. Jel-

ski in Peru, in den Jahren 1870—1873; diese letzteren wurden erbeutet in Monte Rico, am Fluss Apurimac im südlichen Peru (Departament Ayacucho, Provinz Huanta) und in der Provinz Tarma (Departament Junin).

Bevor ich zur Besprechung der Ergebnisse meiner Untersuchungen übergehe, möchte ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. H. Rebel, Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, und Herrn Kustos Dr. H. Zerny für das liebenswürdige Entgegenkommen und Hilfe bei meinen Studien am Wiener Museum, wo ich die reichen wissenschaftlichen Sammlungen und die so vollständige Bibliothek in aller Fülle benutzen konnte, was für das endgültige Zusammenstellen der vorliegenden Arbeit von grosser Wichtigkeit war, meinen verbindlichsten Dank sagen.

Allgemeine Bemerkungen.

Der Bau der männlichen Kopulationsapparate sowie das Flügelgeäder der Gattungen *Daritis* Wkr. und *Pericopsis* Hbn. zeigen, dass diese Gattungen sehr nahe mit einander verwandt sind. Das einzige deutliche Merkmal, das diese zwei Gattungen unterscheidet, bildet die Ausrüstung der Hintertarsen; die Gattung *Daritis* Wkr. besitzt nämlich zwei Klauen, während sich bei der Gattung *Pericopsis* Hbn. nur eine Klaue an den Hintertarsen befindet. Die besten Merkmale zur Unterscheidung der einzelnen Arten in der Gattung *Pericopsis* Hbn. bietet, abgesehen von der Färbung, der Bau der Valvae. Am meisten abweichend sind diese bei *P. marginalis* (Wkr.) gestaltet, wo sie am Ende deutlich gespaltet erscheinen. Diese Spaltung ist bei *P. hilarina* (Weym.) schwach ausgeprägt, während sie bei *P. neda* (Klug) beinahe gänzlich verschwindet. Bei *P. sacrifica* (Hbn.) und *P. fenestrata* (Wkr.) ist das Ende der Valvae verhältnismässig schmal und einfach, bei *P. sacrifica* (Hbn.) relativ länger. Die Valven von *Daritis centenaria* (Burm.) ähneln am meisten jenen von *Pericopsis hilarina* (Weym.). Ein gemeinsames Merkmal der beiden genannten Gattungen bildet ferner die Anwesenheit von paarigen Fortsätzen am Tegumen, der so genannten Subunci nach der Terminologie von Kusnezov (1915), sowie das gänzliche Fehlen eines Saccus.

Die Gattung *Ambryllis* Wkr., welche ein mit den beiden eben besprochenen Gattungen fast übereinstimmendes Flügelgeäder besitzt, zeigt auch im Bau des männlichen Kopulationsapparats grosse Ähnlichkeit mit diesen; es treten hier nämlich ebenfalls paarige Fortsätze am Tegumen (Subunci) auf und es fehlt ein Saccus; eine abweichende Gestaltung der Valven scheint jedoch diese Gattung von den Gattungen *Daritis* Wkr. und *Pericopsis* Hbn. etwas zu entfernen.

Eine Eingentümlichkeit des Geäders bildet bei den genannten Gattungen der Verlauf der Äste der Radialader an den Vorderflügeln; der 2-te Ast entspringt nämlich nicht von einem gemeinsamen Stamm mit den Ästen 3—5, sondern verbindet sich mit ihnen durch einen Seitenzweig. Bei der Gattung *Eucyane* Hbn. nimmt dagegen der 2-te Ast seinen Ursprung von einem gemeinsamen Stamm mit den Ästen 3—5, und gleichzeitig können wir einen abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparats feststellen. Ausser den Subunci kommt hier der Uncus zur Ausbildung, ein Saccus ist dabei ebenfalls gut entwickelt.

Die Gattungen *Dysschema* Swns. und *Phaloë* Guér. besitzen nur einen Uncus, Subunci treten hier nicht auf. Die Abtrennung dieser Gattungen findet auch im Geäder der Vorderflügel ihre Begründung, da der 2-te Ast der Radialader hier einen freien Ursprung aufweist.

Wir sehen somit, dass Unterschiede im Geäder mit solchen im Bau der Kopulationsapparate in Einklang stehen, was ich bereits in meiner Arbeit über neotropische Danaididen nachweisen konnte. Ich muss jedoch bemerken, dass bei den Danaididen die Unterschiede im Flügelgeäder im allgemeinen stärker sind als bei der hier zu behandelnden Lepidopterengruppe.

Systematischer Teil.

Ambryllis boisduvallii (Hoev.).

[Taf. XXI, Fig. 1, 2].

Glaucopis boisduvallii Hoeven, 1840, S. 279.

Sämtliche, in der Sammlung des Polnischen Zoologischen Staatsmuseums befindlichen Exemplare dieser Art sind typisch gefärbt. Die Flügelspannung schwankt von 55 bis 57 mm.

Männlicher Kopulationsapparat stark chitinisiert [Fig. 1]. Tegumen schwach entwickelt, mit zwei langen, bogig gekrümmten, am Ende etwas nach aussen abgebogenen Fortsätzen, die wahrscheinlich den Subunci nach der Terminologie von Kusnezov entsprechen. Valven stark chitinisiert, mit starken Fortsätzen endend, ausserdem mit drei kleinen, seitlichen Vorsprüngen ausgestattet. Saccus fehlend. Penis [Fig. 2] ungefähr gerade, gegen das Ende zu gekrümmt. Peniscoecum ziemlich gut ausgebildet.

4 ♂♂, Araucaria (leg. Dr. J. Czaki).

Daritis centenaria (Burm.).

[Taf. XXI, Fig. 3, 4]

Eucharia centenaria Burmeister, 1878, S. 436.

Im durch Herrn Dr. Czaki zugesandten Material habe ich zwei typisch gefärbte Exemplare dieser Art gefunden. Flügelspannung 47 mm.

Männliche Kopulationsorgane [Fig. 3] ebenso stark chitinisiert wie bei der vorhergehenden Art. Das Tegumen erscheint hier in Form einer ziemlich breiten Platte, die mit zwei geraden Fortsätzen, den Subunci versehen ist, diese sind gegen das Ende zu leicht nach innen gekrümmt. Valven gross, blattartig, am Ende mit zwei behaarten Fortsätzen, von denen der obere viel länger ist. Saccus fehlt. Die Fulturen umfassen den Penis von den Seiten ziemlich breit. Penis [Fig. 4] klein, ziemlich stark chitinisiert, spitz auslaufend.

2 ♂♂, Araucaria (leg. Dr. J. Czaki).

Pericopsis terminata (Guér.).

[Taf. XXI, Fig. 5].

Callimorpha terminata Guérin-Méneville, 1829-1844, S. 518, Taf. 88.

Das einzige Exemplar, das sich in der Sammlung unseres Museums befindet, gehört zur ab. *holofernes* Btlr. (Butler, 1871, S. 289), da ihm die gelben Flecken an der Unterseite der Vorderflügel fehlen. Flügelspannung 62 mm.

Das siebente Abdominalsternit des Weibchens ist stark chitinisiert, besonders in der Gegend des Ostium Bursae. Dieses etztere ist durch ein stark chitinisiertes, ringförmiges Gebilde

umgeben, welches vermutlich aus der Verschmelzung der ante- und postvaginalen Lamellen entstanden ist. Sternite 8—10 häutig, während die Tergite 9 und 10 einen Chitinbogen bilden. Die Analpapillen stellen verbreiterte, an den Rändern stark chitinisierte, behaarte Gebilde dar. Vordere und hintere Apophysen gerade, ziemlich dünn, etwa gleichlang, nicht länger als die Analpapillen.

1 ♀, Araucaria, 10 III 1924 (leg. Dr. J. Czaki).

Pericopsis marginalis (Wkr.).

[Taf. XXI, Fig. 6].

Diaritis marginalis Walker, 1855, Part III, S. 618.

Ich hatte die Gelegenheit nur ein einziges, stark beschädigtes Exemplar zu untersuchen. Flügelspannung 76 mm.

Ähnlich wie bei den Gattungen *Daritis* Wkr. und *Ambryllis* Wkr. tritt hier kein Uncus auf, es finden sich nur die Subunci, welche leicht gegen einander gekrümmt und am Ende abgestumpft sind. Der Bau der Valven nähert sich ebenfalls jenem bei der Gattung *Daritis* Wkr. Die Valven sind breit, blattförmig, am äusseren Ende entsteht eine Querfalte, das Ende der Valven ist zweiteilig, der obere Fortsatz ist länger, abgerundet, der untere kürzer und zugespitzt [Fig. 6]. Andere Einzelheiten konnten in Folge des schlechten Zustandes des Exemplars nicht untersucht werden.

1 ♂, Peru, Tarma, 1873, leg. K. Jelski.

Pericopsis hilarina (Weym.).

[Taf. XXI, Fig. 7; Taf. XXII, Fig. 8].

Thebrone hilarina Weymer, Strand, 1914, S. 7.

Diese Art scheint in der Umgegend von Curityba ziemlich häufig zu sein. Es überwiegen Exemplare mit gelben, nicht hellroten, Hinterflügeln, welche zur ab. *fulva* Weym. (*Thebrone hilarina fulva* Weymer, Strand, 1914, S. 8) gestellt werden müssen. Die Breite der schwarzen Umrandung der Hinterflügel variiert ebenfalls. Flügelspannung 45—52 mm.

Ich konnte keine Unterschiede im Bau des männlichen Kopulationsapparats bei diesen zwei Formen bemerken. Der allge-

meine Typus der männlichen Genitalarmatur [Fig. 7] weicht von jenem bei der vorhergehenden Art nicht ab. Einen deutlichen Unterschied bietet der Bau der Valven, bei welchen die terminale Spaltung hier nur schwach angedeutet ist. Das Vallum des Penis bildet einen breiten, schwach chitinisierten Ring. Saccus fehlt. Penis [Fig. 8] gebogen, mit einem schwach ausgeprägten Coecum.

6 ♂♂, forma typica, Araucaria 17 IX—31 X 1924—1925 (leg. Dr. J. Czaki).

19 ♂♂, ab. *fulva* (Weym.) —Araucaria, 5—10 X 1924, 18 IX—10 XI 1925 (leg. Dr. J. Czaki).

Pericopsis neda (Klug).

[Taf. XXII, Fig. 9, 10].

Euprepia neda Klug, 1836, Taf. 4.

Die Männchen variieren in Bezug auf das Auftreten oder Fehlen eines schwarzen Anfluges etwa in der Mitte der Zelle der Vorderflügel, sowie was die Breite der schwarzen Umrandung der Hinterflügel betrifft; an dieser letzteren treten öfters gelbliche Fleckchen auf. Flügelspannung der Männchen 50–63 mm.

Die männlichen Kopulationsorgane [Fig. 9] ähneln sehr jenen der vorhergehenden Art. Der Hauptunterschied ist im Aussehen der Valven zu bemerken, insbesondere deren äusseren Enden, es fehlen hier gänzlich verlängerte Fortsätze. Die Basis der Subunci am Tegumen ist hier viel breiter als bei den vorhergehenden Arten. Penis [Fig. 10] lang, stark gebogen, mit einem sehr gewölbten Coecum.

17 ♂♂, Araucaria, darunter ein mit dem Datum 20 IX (leg. Dr. J. Czaki).

1 ♂, Curityba (leg. W. Rodziewicz).

Pericopsis fenestrata (Wkr.).

[Taf. XXIII, Fig. 14, 15].

Coborisa fenestrata Walker, Part IV, 1855, S. 915.

Die beiden, in der Sammlung unseres Museums befindlichen Exemplare zeigen an den Vorderflügeln eine Andeutung von schwarzen Querbinden, diese Flügel sind dabei schwarz umrandet. Flügelspannung 42—45 mm.

Subunci des Männchens lang, leicht gebogen, am Ende abgerundet, sie sind stark nach den Seiten gerichtet, während sie bei anderen Arten der Gattung *Pericopsis* Hbn. etwa parallel verlaufen. Sehr charakteristisch erscheinen die Valven [Fig. 14], an der Basis sind sie blattartig verbreitert und enden mit einem schmalen Fortsatz, dessen Länge etwa $^1/_4$ der Länge der Valva beträgt. Penis [Fig. 15] mit seitlichen Stacheln.

2 ♂♂, Araucaria, darunter ein mit dem Datum: April 1925 (leg. Dr. J. Czaki).

Pericopsis sacrifica (Hbn.).

[Taf. XXII, Fig. 11—13].

Daritis sacrifica Hübner, 1818—1837, S. 21.

Eine häufige aber wenig veränderliche Art, es variiert blos die Grösse. Flügelspannung der Männchen 32—50 mm, der Weibchen 51—58 mm.

Die Subunci der Männchen nähern sich jenen von *P. hilarina* (Weym.), sind aber mehr verlängert und mehr spitz auslaufend. Die Valven [Fig. 11] unterscheiden sich von den Valven der vorhergehenden Art durch längere Fortsätze, die an Länge die Hälfte der Länge der Valven erreichen. Penis [Fig. 12] überraschend klein, an der Basis verbreitert, gegen das Ende zu sich allmählich verjüngend, das Ende zugespitzt; Coecum schwach vorgewölbt.

Siebentes Sternit der Weibchen tief eingeschnitten, es umgibt von drei Seiten das Ostium Bursae, das achte Segment stark chitinisiert. Bursa copulatrix von beiden Seiten mit braunen Chitinplättchen versehen [Fig. 13].

68 ♂♂, Araucaria, 3 IX—18 XI (leg. Dr. J. Czaki).

8 ♀♀, Araucaria, ein mit dem Datum: 31 X (leg. Dr. J. Czaki).

Eucyane bicolor (Sulz.).

[Taf. XXIII, Fig. 16, 17].

Noctua bicolora Sulzer, 1776, S. 161, Taf. XXII, Fig. 6.

Ein typisches Exemplar ohne weisse Flecken zwischen den Binden der Vorderflügel. Flügelspannung 72 mm.

Männliche Kopulationsorgane stark chitinisiert [Fig. 16]. Te-

gumen schwach entwickelt, am Ende mit einem grossen Uncus, der an der Basis dicker ist, am Ende nach unten in Form eines Adlerschnabels umgebogen erscheint. Zu seinen Seiten zwei lange Fortsätze, die Subunci. Bei dem von mir präparierten Exemplar waren die Valven unsymmetrisch ausgebildet, die linke war kürzer. Sie sind verlängert, breiter an der Basis, am Ende stumpf abgestutzt, behaart. Saccus verhältnismässig gut ausgebildet, was einen Unterschied im Vergleich mit den vorhergehenden Gattungen bildet. Fultura in Form schwach chitinisierter, mässig grosser Gebilde. Penis [Fig. 17] gross, lang, stark chitinisiert, in Form eines stark gebogenen Röhrchens; Coecum stark vorgewölbt.

1 ♂, Araucaria (leg. Dr. J. Czaki).

Eucyane plagifera (Fldr.).

[Taf. XXIII, Fig. 18, 19].

Esthema plagifera Felder, 1862, S. 230.

Ein typisch gefärbtes Exemplar. Flügelspannung 65 mm.

Der männliche Kopulationsapparat [Fig. 18] nähert sich jenem der vorhergehenden Art, weist jedoch einige deutlich unterscheidende Merkmale auf. Der Uncus verschmälert sich allmählich gegen das Ende zu, während bei der vorhergehenden Art die breite Basis plötzlich mit einem spitzen Haacken endet. Valven ähnlich, jedoch kleiner und mit langen, dünnen Fortsätzen versehen, welche bei *E. bicolor* (Sulz.) fehlen.

1 ♂, Peru, Monte-Rico, 1870 (leg. K. Jelski).

Dysschema tiresias (Cr.).

[Taf. XXIV, Fig 20, 21].

Bombyx tiresias Cramer, 1775—1766, Taf. LXXXV, Fig. B.

Ein typisches Exemplar von 74 mm Flügelspannung.

Männliche Kopulationsorgane [Fig. 20] von abweichendem Typus. Ein gut entwickelter, leicht nach unten gekrümmter Uncus, Subunci nicht ausgebildet. Valven blattartig, ohne irgendwelche Fortsätze. Saccus vorhanden. Penis [Fig. 21] mit verlängertem Coecum.

1 ♂, Rio de Janeiro, April, 1924 (leg. Dr. J. Traczyński).

Phaloë cruenta (Hbn.).
[Taf. XXIV, Fig. 22—24].
Pericopsis cruenta Hübner, 1823, S. 24, Fig. 329—330.
Chetone Lorzae Boisduval, 1870, S. 90.

Sämtliche Exemplare typisch. Flügelspannung der Männchen 47—63 mm, der Weibchen 62—69 mm. Nach den Beobachtungen von Dr. Czaki scheiden lebende Exemplare, wenn sie gereizt sind, in der Kopfgegend eine Flüssigkeit von leichtem Geruch aus. Diese Flüssigkeit bildet an der Luft sehr reichlichen gelblichroten Schaum, welcher nach einiger Zeit weiss wird. Der Schaum wird mit starkem Geräusch stromartig ausgeschieden. Bei Seitz ist eine ähnliche Erscheinung für die Arten *Dysschema tiresias* (Cr.) und *Composia fidelissima* (H. Schäff.) angeführt.

Bei den Männchen sind Tegumen und Uncus [Fig. 22] am stärksten chitinisiert, der letztere hat die Gestalt einer spitz auslaufenden, mit einem Griff versehenen Sichel. Die Valven erinnern in ihrem Aussehen an jene von *D. tiresias* (Cr.), an den Rändern sind sie stark mit Härchen besetzt. Saccus fast garnicht vorgewölbt. Penis [Fig. 23] walzenförmig, schwach chitinisiert, seine Pars inflabilis auf einer grossen Strecke mit dreieckigen Chtingebilden bedeckt. Coecum schwach vorgewölbt.

Bei den Weibchen ist das Sternit des siebenten Segments schwach eingedrückt. Ein charakteristisches Merkmal bietet die Ausbildung der Vaginalplatte [Fig. 24].

6 ♂♂, Araucaria, darunter zwei mit dem Datum: 28 IV 1925 und 20 IX (leg. Dr. J. Czaki).

2 ♀♀, Araucaria, darunter ein mit dem Datum: 25 II 1924 (leg. Dr. J. Czaki).

1 ♀, Curityba (leg. W. Rodziewicz).

LITERATURVERZEICHNIS.

1. Boisduval J. A. Considérations sur des Lépidopteres envoyés du Guatemala à M. de l'Orza. Paris, 1870.
2. Burmeister H. Description physique de la République Argentine d'après des observations personelles et étrangères. V, Lépidoptères, I partie, Buénos-Ayres, 1878.
3. Butler A. G. Description of some new species of Lepidoptera chiefly

from the collection of Mr. Wilson Saunders. Ann. Mag. Nat. Hist., IV series, VIII vol., London, 1871, pp. 282—291.

4. Cramer P. Papillons exotiques des trois parties du monde l'Asie, l'Afrique et l'Amerique. Amsterdam, 1775—1776.

5. Felder C. et R. Specimen faunae lepidopterologicae riparum fluminis Negro superioris in Brasilia septentrionali. Wien. Entom. Monatschr., VI, Wien, 1862, pp. 229-232.

6. Guérin-Méneville F. E. Iconographie du Régne Animal de G. Cuvier. II (planches), III (texte), Paris, 1829—1844.

7. Hering M. *Pericopsinae*, in Seitz, Die Grossschmetterlinge der Erde, VI, Stuttgart, 1925, pp. 425—455.

8. Hoeven J. Beschrijving eeniger nieuwe weinig bekende uitlansche soorten van Lepidoptera. Tijdschrift voor Natuurlijke Geschiedenis en Physiologie, VII, Leiden, 1840, pp. 276—283.

9. Hübner J. Erste Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, Augsburg, 1823.

10. — Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, Augsburg, 1818-1825 (Kirby W. F. Neue deutsche facsimile Ausgabe, Brüssel, 1908-1912, Heft 3).

11. Klug F. Neue Schmetterlinge der Insecten-Sammlung des Königl. Zoologischen Musei der Universität zu Berlin, I, Berlin, 1836.

12. Kusnezov N. J. Fauna Rossii. Nasiekomyja češujekryłyja. Tom I, Petrograd, 1915.

13. Strand E. Lepidoptera Niepeltiana, I, Zirlau bei Freiburg, 1914.

14. Sulzer. Abgekürzte Geschichte der Insecten. I. Winterthur, 1776.

15. Walker Fr. List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum. Part III, IV, *Lepidoptera Heterocera*, London, 1855.

TAFELERKLÄRUNG.

Taf. XXI.

Fig. 1. *Ambryllis boisduvallii* (Hoev.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 2. *Ambryllis boisduvallii* (Hoev.); ♂, Penis × 15.

Fig. 3. *Daritis centenaria* (Burm.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 4. *Daritis centenaria* (Burm.); ♂, Penis × 15.

Fig. 5. *Pericopsis terminata* (Guér.); ♀, Genitalarmatur × 9.

Fig. 6. *Pericopsis marginalis* (Wkr.); ♂, Valva × 15.

Fig. 7. *Pericopsis hilarina* (Weym.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Taf. XXII. Fig. 8. *Pericopsis hilarina* (Weym.) ab. *fulva* (Weym.); ♂, Penis × 15.

Fig. 9. *Pericopsis neda* (Klug); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 10. *Pericopsis neda* (Klug); ♂, Penis × 15.

Fig. 11. *Pericopsis sacrifica* (Hbn.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 12. *Pericopsis sacrifica* (Hbn); ♂, Penis × 15.

Fig. 13. *Pericopsis sacrifica* (Hbn.); ♀, Genitalarmatur × 9.

Taf. XXIII. Fig. 14. *Pericopsis fenestrata* (Wkr.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 15. *Pericopsis fenestrata* (Wkr.); ♂, Penis × 15.

Fig. 16. *Eucyane bicolor* (Sulz); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 17. *Eucyane bicolor* (Sulz.); ♂, Penis × 15.

Fig. 18. *Eucyane plagifera* (Fldr.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 19. *Eucyane plagifera* (Fldr.); ♂, Penis × 15.

Taf. XXIV. Fig. 20. *Dysschema tiresias* (Cr.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 21. *Dysschema tiresias* (Cr.); ♂, Penis × 15.

Fig. 22. *Phaloë cruenta* (Hbn.); ♂, Genitalarmatur (Valven ausgebreitet) × 15.

Fig. 23. *Phaloë cruenta* (Hbn.); ♂, Penis × 15.

Fig. 24. *Phaloë cruenta* (Hbn.); ♀, Genitalarmatur × 9.

STRESZCZENIE.

W pracy niniejszej autor podaje uzupełniające opisy gatunków znajdujących się w zbiorach Państwowego Muzeum Zoologicznego, a należących do podrodziny *Pericopsinae*, rodziny *Arctiidae*, w szczególności zwrócił uwagę na budowę narządów rozrodczych, gdyż inne cechy są już naogół znane.

Budowa narządów kopulacyjnych samczych oraz użyłkowanie skrzydeł rodzajów *Daritis* Wkr. i *Pericopsis* Hbn. wykazują, że rodzaje te są bardzo blisko z sobą spokrewnione. Jedyną wyraźną cechą, wyróżniającą te dwa rodzaje, jest zakończenie stopy tylnych kończyn, a mianowicie u rodzaju *Daritis* Wkr. znajdują się dwa pazurki, gdy u rodzaju *Pericopsis* Hbn.

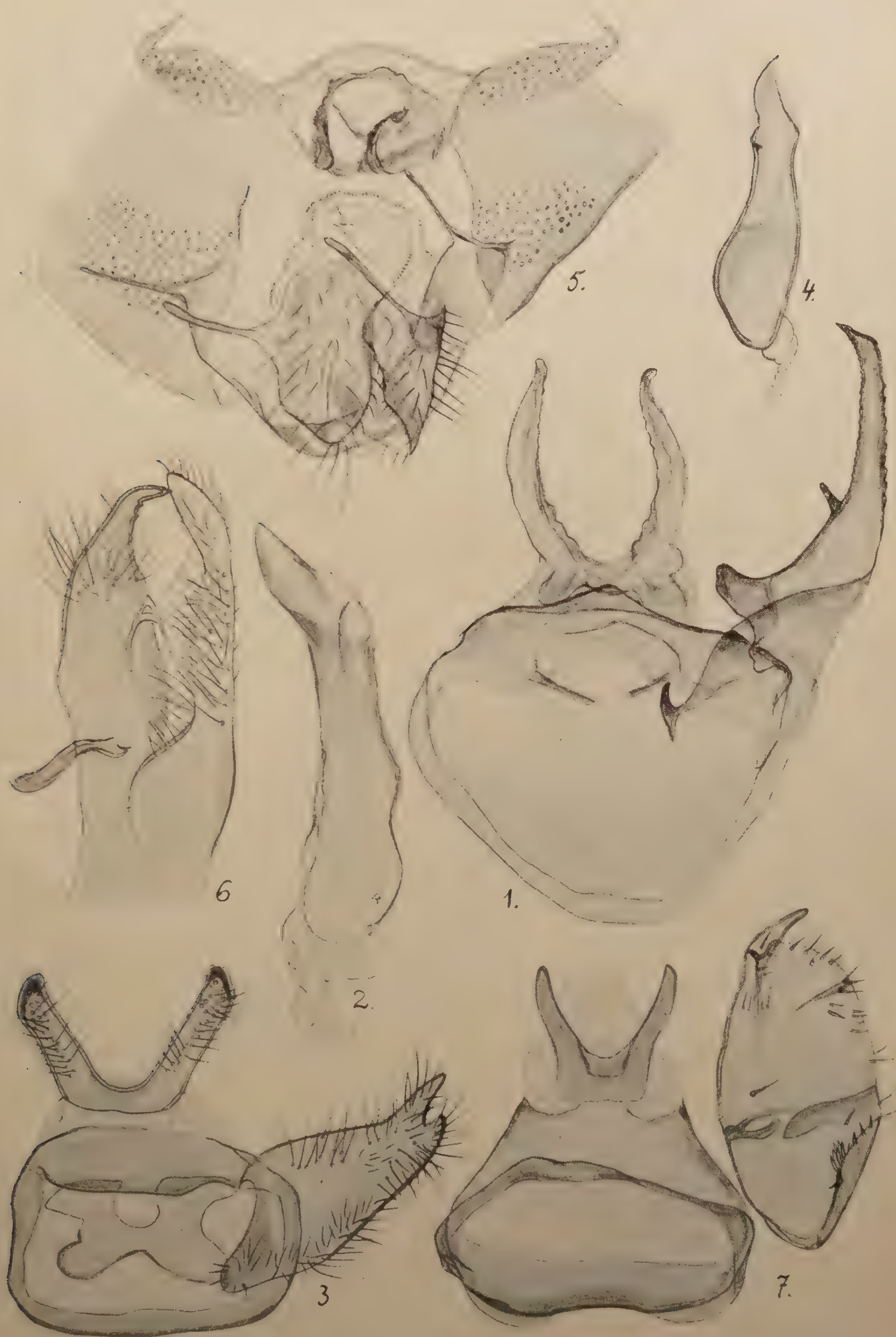
tylko jeden pazurek. Najwybitniejszą cechą poza barwą, wyróżniającą poszczególne gatunki w rodzaju *Pericopsis* Hbn. jest budowa walw. Najbardziej odmienne są one u *P. marginalis* (Wkr.), gdzie są przy końcu wyraźnie rozdwojone. Rozdwojenie to zaznacza się słabo u *P. hilarina* (Weym.), gdy u *P. neda* (Klug) prawie zupełnie zanika. U *P. sacrifica* (Hbn.) i *P. fenestrata* (Wlkr.) widzimy jedynie stosunkowo wąskie, pojedyńcze zakończenia walw, stosunkowo dłuższe u *P. sacrifica* (Hbn.). Walwy *Daritis centenaria* (Burm.) najbardziej przypominają walwy u *Pericopsis hilarina* (Weym.). Wspólną cechą dwóch powyższych rodzajów jest obecność parzystych wyrostków na tegumen t. zw. subunci według terminologji Kusnezova (1915); saccus nie występuje.

Rodzaj *Ambryllis* Wkr., o prawie analogicznem użyłkowaniu skrzydeł jak i dwa powyżej omawiane rodzaje, wykazuje duże podobieństwo w typie budowy aparatu kopulacyjnego samczego, a mianowicie występują tu również podwójne wyrostki na tegumen (subunci), saccus nie wykształca się; odmienna jednak budowa walw oddala trochę ten rodzaj od rodzajów *Daritis* Wkr. i *Pericopsis* Hbn.

Charakterystyczną cechą użyłkowania wyżej omawianych rodzajów jest rozłożenie rozgałęzień żyłki radialnej skrzydeł przednich, a mianowicie rozgałęzienie 2-gie nie odchodzi od wspólnego pnia z rozgałęzieniami 3—5, lecz łączy się z niem przy pomocy rozgałęzienia bocznego. U rodzaju *Eucyane* Hbn. 2-gie rozgałęzienie odchodzi od wspólnego pnia z rozgałęzieniami 3—5, jednocześnie zauważamy odmienną budowę narządów rozrodczych samczych. Poza subunci wykształca się uncus, saccus jest tu również dobrze wykształcony.

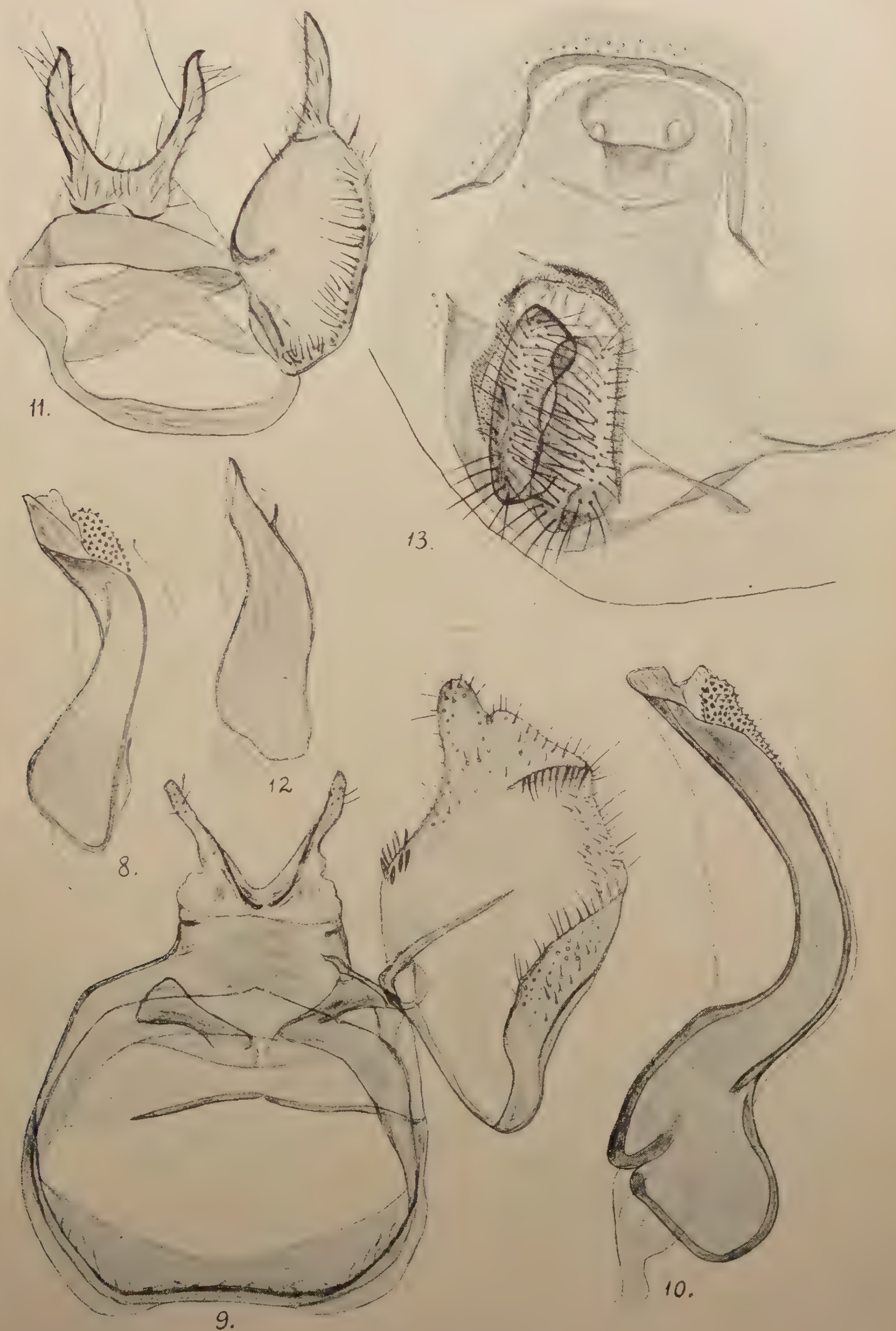
Rodzaje *Dysschema* Swns. i *Phaloë* Guér. posiadają jedynie uncus, subunci nie występują, odrębność tych rodzajów zaznacza się również w użyłkowaniu skrzydeł przednich, gdyż rozgałęzienie drugiej żyłki radialnej odchodzi swobodnie.

Widzimy zatem, że użyłkowanie idzie w parze z budową narządów kopulacyjnych, co autor wykazał już w swej pracy o neotropikalnych Danaididach. Zaznaczyć należy jednak, że u Danaididów różnice w użyłkowaniu skrzydeł są silniejsze i bardziej charakterystyczne niż u obecnie omawianej grupy motyli.



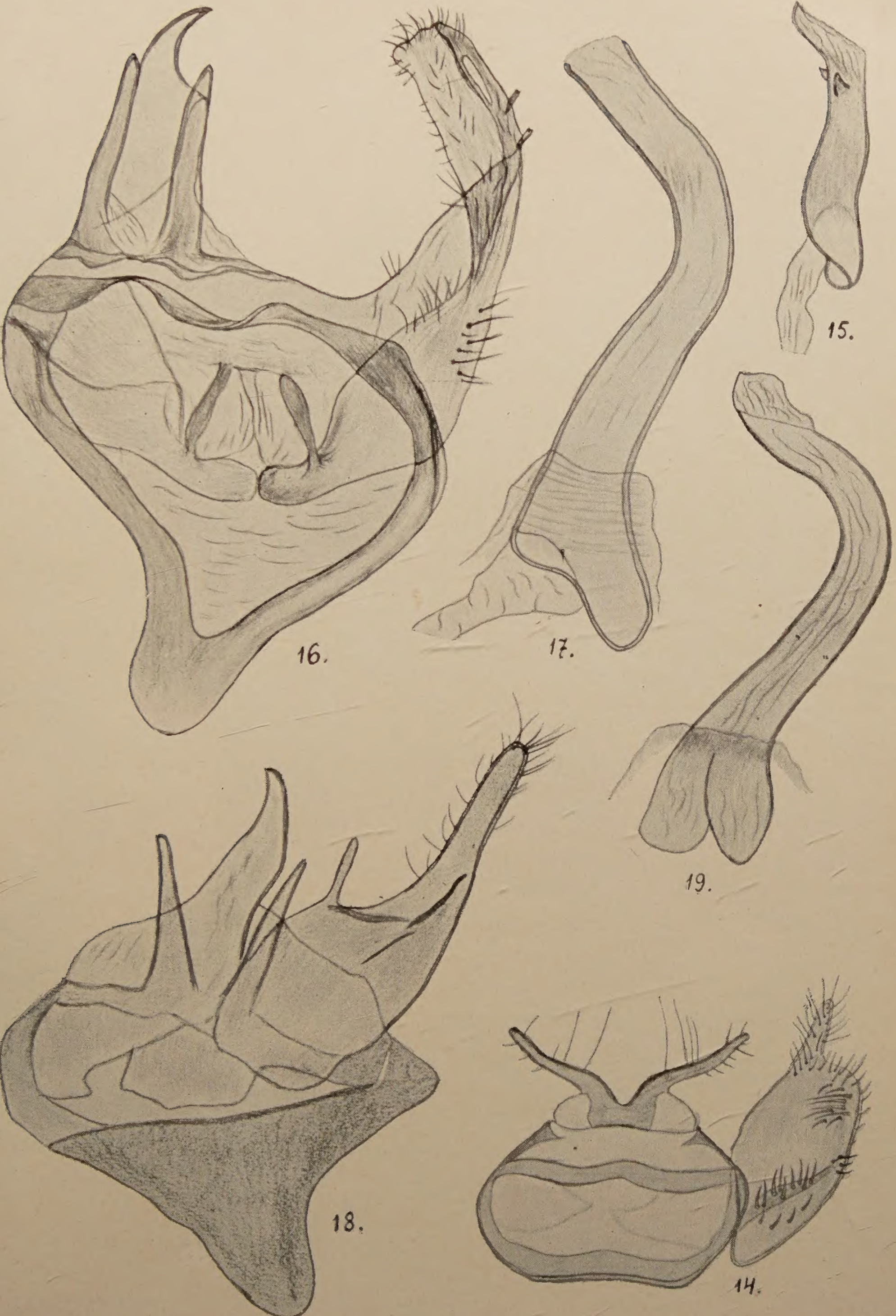
J. Kremky del.

J. Kremky.



J. Kremky del.

J. Kremky.



J. Kremky del.

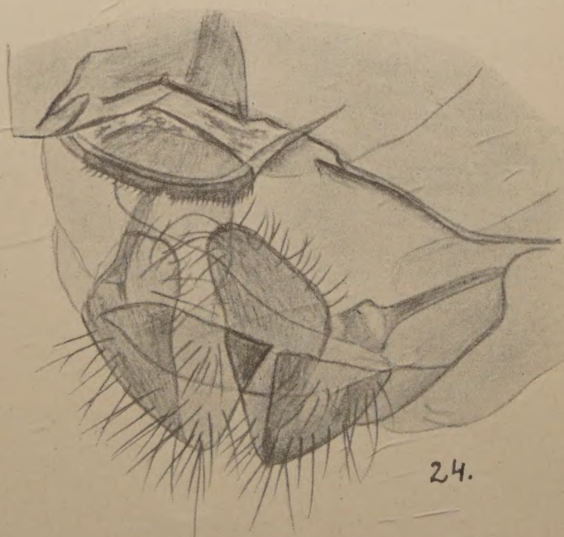
J. Kremky.


20.


22.


21.


23.


24.

J. Kremky del.
J. Kremky.